

Benefizkonzert für Tansania

Käthe-Kollwitz-Gymnasium sammelt Spenden für Kilimani

9.5.15

Von Gerald Eggert

Halberstadt • Seit einem Jahr gibt es Kontakte zwischen dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Halberstadt und einer Grundschule in Kilimani, einem Bergdorf in Tansania.

Nun wollen die Halberstädter mit einem Benefizkonzert eine größere Summe zusammen bekommen. Deshalb laden für Dienstag, 12. Mai, der Singekreis, der große und der kleine Chor, die Gitarrenkurse und die Klasse 6b um 18 Uhr zu einem bunten musikalischen Programm in die Aula ein. „Wir würden uns freuen, wenn viele Zuhörerinnen und Zuhörer die Stuhlreihen füllen“, sagt Musiklehrer und Chorleiter Ronny Strübing im Namen der Mitwirkenden. Das bekräftigt sein Kollege Eckhardt Gehder, Leiter des Singekreises: „Wir haben in den vergangenen Wochen geprobt und möchten das Publikum in der von uns gewohnten Weise mit anspruchsvollen Liedern erfreuen.“

„Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, es wird aber um Spenden gebeten“, sagt Religionslehrer Stephan Werther. Das Geld soll auf dem direkten Weg und ohne Abzüge nach Kilimani gebracht werden. Dorthin werden Marlis und Hartmut Barsnick im Sommer wieder reisen und die Spenden direkt übergeben. „Das Dorf in den Bergen ist in der Regenzeit nicht erreichbar“, sagt Stephan Werther, der seit vielen Jahren Kontakte in das ostafrika-



Der Chor des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums wird eine Auswahl anspruchsvoller Stücke beisteuern.

Archivfoto: Gerald Eggert

nische Land pflegt, Hilfe mit organisiert und Sachspenden mit verpackt, „deshalb wurde vor drei Jahren mit dem Bau einer kleinen Schule begonnen. Doch es fehlt noch an etlichen notwendigen Dingen. Zum Beispiel besitzen die Fenster zwar Rahmen, aber keine Scheiben.“ „Die Spenden dienen der Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt er, „viele wird durch Eigenleistung vorangetrieben.“ Zumeist gehe es um ganz elementare Dinge. In der Vergangenheit wurde zum Beispiel eine Wasserleitung gebaut und damit den Frauen das Wasserschleppen von der entfernten Quelle erspart. Oder es wurden mechanische Nähmaschinen für die Frauenarbeit finanziert und die Imkerei mit einer Honigschleuder unterstützt. Ebenfalls mechanisch, denn Strom gibt es in dem Ort nicht. „Dort leben auch Aids-

Waisen und Halbwaisen, die das Schulgeld nicht aufbringen und die Schulkleidung nicht bezahlen können“, berichtet Werther, „ihnen kann mit zehn Euro im Jahr schon geholfen werden.“ Er hofft, dass beim Benefizkonzert kein Platz in der Aula frei bleibt und der Spendentopf, in dem sich schon von den Schülern gesammelte 500 Euro befinden, ordentlich gefüllt wird: „Damit man in Kilimani einen großen Schritt vorankommt.“

Im kommenden Jahr wird erstmals eine Schülergruppe nach Tansania reisen, kündigt Werther an. Sie wollen sich vor Ort nicht nur überzeugen, welche Veränderungen dank der Spenden realisiert werden konnten, sondern auch mit den Menschen in Kontakt kommen und deren Alltag kennenlernen.